

Schwiegereltern sie mit Freuden Tochter und loben sie bei dem neuen Volke, so dass sie sich überall Achtung erwirbt. Vor Allem habe sie ihrer Menschenpflicht bis in's Kleinste nachzukommen. Einem Menschen, der wahrhaft seine Pflicht thue, werde es überall gut gehen.

Du, behüte deinen Gatten!
Zeige seinem Haupte Ehrfurcht!
Denn so viel du dich erzürnest,
Ihr könnt nimmer von einander.

Du, zerreiss' nicht deine Kleider!
Wirf nicht fort die schöne Habe!
Kommt dein Mann zu deiner Seite,
Mach' ihm leichter, was ihm schwer ist.

Wenn ihr stets einander ehret,
Freudig eure Tage fristet,
Wenn du deine Pflicht erfüllst,
Lebst du wohlig wie der Jagdfalk'.

Mache viel die karge Speise,
Mach' zum See die viele Speise!
Lass zum Meere an sie wachsen,
Reich bewirthe deine Gäste!

Freuen wird sich dann dein Gatte,
Loben wird er deine Dienste,
Da die Frau zum Rechten siehet,
Nennet rein dann er die Habe.

Unrecht thue nie der Magd du,
Kränk' sie nicht, wenn sie auch irret.
Hast du süsse Zuckerspeise,
Nasche nicht davon, mein Bräutchen!

Schlage ja nicht deinen Knecht,
Thue ihm kein Unrecht an,
Denke nur, er ist verwaist;
Glaube allen meinen Worten!

Geizig darfst du nimmer sein,
Komm' nicht in den Ruf des Geizes,
Kommt ein Gast zu deinem Hause,
Reich' ihm nicht Gedärm' und Magen!

Zuletzt wird das Wesen der schlechten Frau der Braut als abschreckendes Bild vorgehalten. Die schlechte Frau kennt keine